

Herrn Landesrat
Max Hiegelsberger
Landhausplatz 1
4021 Linz

Linz, 04.07.2016

Sehr geehrter Herr Landesrat!

In tiefer Besorgnis wende ich mich mit diesem Schreiben an Sie.

Wie Sie wissen, hält sich seit längerer Zeit ein Wolf im Bereich Leopoldschlag - Windhaag auf. Der Naturschutzbund hat in weiser Voraussicht bereits im Vorjahr eine Ausstellung, gefördert von der Naturschutzabteilung, zum Thema Beutegreifer zusammengestellt. Diese wurde aus aktuellem Anlass diesen Sommer in Leopoldschlag gezeigt. An diesem Abend waren auch namhafte Experten anwesend.

Das Gespräch mit den betroffenen Landwirten (der Wolf hatte bisher nur Gatterwild - Damwild) getötet, lief durchaus positiv. Schon seit dem Auftauchen des Wolfes sind wir uns mit Experten der NGO's, der Jagd und des Naturschutzes einig, dass hier dringender Handlungsbedarf von öffentlicher Seite und damit Ihnen als zuständiger Landesrat besteht. Dringendst sollte eine Expertenrunde einberufen werden, die vorhersehbaren Problemen begegnet. Ich habe dies in einem Gespräch mit Herrn Helmut Mülleder bereits vor längerer Zeit mündlich deponiert.

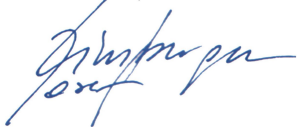
Ich bin davon unterrichtet, dass auch der Landesjagdverband schon vor geraumer Zeit in einem Schreiben an Sie auf das Problem hingewiesen hat. Viel wertvolle Zeit ist seither vergangen, ohne dass von Ihrer Seite Aktivitäten zu erkennen sind. Inzwischen hat ja auch, wie länger angekündigt, die Jägerschaft ihre Entschädigungszahlungen bei nachgewiesenen Wolfsrissen eingestellt. Entschädigungen für gerissene Tiere, sowie finanzielle Unterstützung bei der Verbesserung und Errichtung von Zäunen sind dringend von der öffentlichen Hand zu übernehmen. Gerade Sie als Vertreter der Landwirtschaft, sollten die betroffenen Landwirte nicht im Trockenen sitzen lassen.

Wir fordern Sie daher auf, endlich tätig zu werden und ein Gremium aus Experten einzuberufen, um die Stimmung gegen den zurückkehrenden Wolf, in einer Zeit wo diese noch positiv ist, nicht umkippen zu lassen, sondern bereits im Vorfeld deeskalierend zu wirken. Da auch im Bereich von Niederösterreich Wolfsmeldungen vorliegen, ist es bis zu einer Rudelbildung nur eine Frage der Zeit. Hier müsste von politischer Seite schnellstmöglich über die finanzielle Abdeckung von Schäden durch Risse an Weidetieren von öffentlicher Hand entschieden werden.

Der Wolf ist in der FFH-Richtlinie in den Anhängen II und IV aufgeführt. In der Berner Konvention ist der Wolf in Anhang II (streng geschützte Tierarten) angeführt. Erklärtes Ziel der Richtlinie ist die Erhaltung bzw. die Erreichung eines günstigen Erhaltungszustandes für die betreffenden Arten und Lebensräume. Er ist daher ein Tier von internationalem Interesse für dessen Rückkehr Österreich und seine Bundesländer eine hohe Verantwortung tragen.

Das Thema einfach zu negieren bringt Probleme mit sich die heute noch nicht absehbar sind, aber zur Zeit noch zu verhindern wären.

Auf eine positive Antwort von Ihrer Seite hoffend
für den Naturschutzbund Oö.



Josef Limberger, Obmann Naturschutzbund Oö.

Ergeht an:

Hr. LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner

Hr. Direktor Dr. Gottfried Schindlbauer, Abt. Naturschutz